Mittag-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Ful. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. Hachfeld
in Posen.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 366

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 29. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutsch-russische Beziehungen.

△ Berlin, 28. Mai.

Wir müssen nach unserer Kenntniß der Verhältnisse die Befürchtung aussprechen, daß die Handelsvertragsverhandlungen mit Rußland ohne Ergebniß bleiben werden. Die Verhandlungen ruhen gegenwärtig vollständig, wenn man überhaupt den Begriff „Verhandlungen" auf dasjenige anwenden will, was zwischen Berlin und Petersburg vor sich geht. Bisher ist nichts Anderes geschehen, als daß die russische Regierung hier (im Beginn des voriges Jahres) ihre Geneigtheit geäußert hat, uns für die Aufhebung des Differenzialzolls auf Getreide ihrerseits Zugeständnisse zu machen, und daß daraufhin deutsche Vorschläge nach Petersburg gerichtet worden sind. Die Antwort auf diese Vorschläge steht immer noch aus, und in der ganzen langen Zwischenzeit hat das russische Finanzministerium nur ein oder zwei Mal um Auskunft über Einzelheiten der deutschen Forderungen ersucht. Ohne Zweifel giebt es in den leitenden Petersburger Kreisen Männer, die den lebhaften Wunsch haben, mit uns zu einer handelspolitischen Verständigung zu gelangen, aber sie werden überwogen durch die stärkeren Einflüsse, denen ein Abweichen von der traditionellen Prohibitivpolitik Rußlands als verderblich erscheint. Graf Schuwalow, der Botschafter des Zarenreichs in Berlin, gehört zu den Befürwortern eines bindenden Abkommens, und man weiß hier, daß er seine letzte Anwesenheit in Petersburg dazu benutzt hat, in diesem Sinne zu wirken. Damals mochten sich die beiden rivalisirenden Anschauungen noch die Wage halten; heute scheint es, als werde das Absperrungssystem siegen. Gewisses zu sagen ist freilich unmöglich, da schließlich der Zar das letzte Wort zu sprechen hat, und da es denkbar ist, daß er beim Abwägen des Für und Wider die größeren Vortheile einer Verständigung erkennt.

Man muß zur Würdigung der betreffenden russischen Verhältnisse berücksichtigen, daß es nur uns, nicht aber den russischen Staatsmännern so erscheint, als habe die russische Landwirthschaft den ersten und wichtigsten Anspruch auf Förderung ihrer Interessen. Soweit die russische Finanz- und Wirthschaftspolitik von den Wirthschaftsfaktoren des Landes abhängig ist, steht sie unter dem Einfluß der sich entwickelnden Großindustrie, die am stärksten daran interessirt ist, daß die Zollschranken so hoch wie nur möglich aufgebaut werden. In der Besonderheit der russischen Zustände liegt es, daß diese Großindustrie zu einem ansehnlichen Theil in den Händen der Großgrundbesitzer ist, sodaß die eine Seele im russischen Agrarierthum, die eine erleichterte Getreideausfuhr verlangen möchte, in sich selber neutralisirt wird durch die andere Seele in derselben Brust, durch die industrielle, die Zollschutz fordert. So kommt es, daß die landwirthschaftlichen Bedürfnisse nicht mit der Stärke vertreten werden, die in den Augen eines ausländischen Beobachters dem Ueberwiegen des Landwirthschaftsbetriebes im Zarenreiche entsprechen würde.

Die Vertragsverhandlungen, vielmehr die Anregungen dazu, machen immer bestimmter den Eindruck, als seien sie nur eingeleitet worden, um den Boden für eine neue große Anleiheoperation an der Berliner Börse zu ebnen. Seitdem sich die Russen haben überzeugen müssen, daß diese Hoffnungen vergebliche sind, seitdem zucken sie zurück. Die eigenthümliche Politik des russischen Finanzministeriums in Sachen der russischen Noten und noch manche andere Akte einer unfreundlichen Gesinnung tragen dazu bei, die Erwartungen eines Ergebnisses der Vertragsverhandlungen herabzumindern. Zu jenen Akten der Unfreundlichkeit gehört z. B., daß die Zölle an der russischen Grenze nicht mehr wie Jahrzehnte lang in deutschen Reichsbanknoten bezahlt werden können, sondern daß die Zahlung in Hartgold verlangt wird.

Deutschland.

□ **Berlin**, 28. Mai. Weil der Herzog von Cumberland für die Militärvorlage eingetreten ist, hat man es ihm durchgehen lassen, daß er sich gleichzeitig und zur Begründung seines Eintretens als „deutschen Bundesfürsten" bezeichnete. Es ist aber doch wohl Recht wie Pflicht, gegen die Usurpation dieser Eigenschaft Verwahrung einzulegen. Der Herzog von Cumberland ist niemals deutscher Bundesfürst gewesen, ist es jetzt nicht und wird es hoffentlich niemals werden. Daß er sich so nennt, widerlegt, wofern das noch nöthig war, die Erwartungen, als ob aus dem bekannten vorjährigen Abkommen zwischen der preußischen Staatsregierung und dem Cumberländer über die Vermögensfrage eine völlige und unbedingte Verzichtleistung des Herzogs auf seine unbefugter Weise festgehaltenen Ansprüche hervorgehen werde. Es ist damals viel davon gesprochen worden, daß die Auslieferung des Welfenfonds an den Herzog der erste Schritt zur Herstellung eines besseren persönlichen Verhältnisses zum Berliner Hofe werden könnte. Heute sieht man, daß der Starrsinn des Cumberländers der alte geblieben ist, und man kann nur wünschen, daß in unseren leitenden Kreisen keine trügerischen Hoffnungen auf einen Gesinnungsumschwung des Herzogs bestanden haben; sie würden inzwischen herb enttäuscht worden sein. Zum Glück liegt nicht viel daran, ob der Herzog sich „aussöhnen" will oder nicht. Er mag geglaubt haben, den Welfenfonds nehmen und trotzdem seine Ansprüche mit derselben Schärfe wie früher erheben zu können. Aber anscheinend hat die Zurückgabe des Geldes an den Herzog zur Beruhigung des welfisch gesinnten Theils der hannoverschen Bevölkerung doch einigermaßen beigetragen, und auch das Interesse der hohen und einflußreichen Verwandten des Herzogs für seine politischen Forderungen hat nachgelassen. Dieser Prätendent, der niemals gefährlich war, ist noch ungefährlicher geworden, seitdem er in den Besitz der Millionen des Welfenfonds gelangt ist.

— Die „Voss. Ztg. erhält aus Belgrad folgende Mittheilung über eine Aeußerung, die der deutsche Kaiser über den serbischen Staatsstreich gethan haben soll. Beim Empfange des serbischen außerordentlichen Gesandten, Obersten Pankiewic that Kaiser Wilhelm bezüglich des Staatsstreiches folgende verbürgte Aeußerung:

„Schneidiges Unternehmen des jungen Königs, dem meine vollen Sympathien gehören. Da hat Alles geklappt, wie auf dem Exerzierfelde."

— Der Gesammtvorstand des freisinnigen Wahlvereins im fünften Berliner Reichstagswahlkreis hat unter Zuziehung sämmtlicher Obmänner einstimmig beschlossen, den bisherigen Abgeordneten und jetzigen Kandidaten Oberbürgermeister Dr. Baumbach-Danzig, gegenüber den lächerlich gehässigen Angriffen der politischen Gegner den Ausdruck der innigsten Hochachtung, Verehrung und Anhänglichkeit kund zu geben und denselben zu ersuchen, diesen Angriffen, insbesondere dem Vorgehen der sogenannten „Neuen Fraktion" des Herrenhauses gegen ihn, nicht die geringste Beachtung zu schenken, da den Parteigenossen im fünften Wahlkreise kaum irgend etwas gleichgiltiger sei, als die offenbar aus Gehässigkeit gegen den politischen Gegner beliebte Haltung dieser Herrenhausfraktion. Am 1. Juni findet eine große Wahlversammlung der freisinnigen Wähler im 5. Reichstagswahlkreise statt, in welcher Abgeordneter Eugen Richter und Dr. Baumbach Vorträge halten werden.

II **Bromberg**, 28. Mai. Der Bund der Landwirthe des Bezirks Bromberg, welcher sich gestern zu einer außerordentlichen Versammlung in der „Konkordia" behufs Besprechung der Reichstagswahl vereinigt hatte, entschied sich einstimmig für die Kandidatur des Rittergutsbesitzers Falkenthal-Slupowo und sprach sich gleicherweise gegen die Kandidatur des Landraths v. Unruh aus. (Es beweist dies Vorgehen des konservativen „Bundes der Landwirthe" gegen die Landraths-Kandidatur immerhin, daß auch die Konservativen jetzt selbständiger aufzutreten entschlossen sind als in der Aera Bismarck. — Red.) Der Versammlung wohnte auch der Regierungspräsident von Tiedemann bei, welcher sehr warm für Herrn v. U. eintrat, trotzdem aber nichts erreichte. Die Herren „Bündler" erklärten rundweg, daß sie nur von Herrn Falkenthal im Reichstage vertreten sein wollten und beharrten auf der Aufstellung desselben als Kandidaten. — Bald darauf fand eine Versammlung der Vertrauensmänner des hiesigen „Konservativen Vereins" im „Gesellschaftshause" statt, zu der auch Mitglieder des „Bundes der Landwirthe" Einladungen erhalten hatten und auch erschienen waren. Der Zweck dieser Versammlung war der, eine Einigung zwischen dem Konservativen Verein und dem Bunde bezüglich der Kandidatur des Landraths v. Unruh herbeizuführen. Es gelang dies aber nicht, die „Bündler" blieben fest und bestanden auf die Aufstellung des Herrn Falkenthal. In Folge dessen und nach heftigen sehr erregten Debatten erklärte Landrath v. Unruh, unter diesen Umständen von der Kandidatur zurückzutreten. Davon wollen seine Anhänger aber nichts wissen und es wurde deshalb beschlossen, am nächsten Donnerstag im Patzerschen Lokale eine größere konservative Versammlung anzuberaumen, in welcher endgiltig die Kandidatenfrage ihre Erledigung finden soll. Zu beiden Versammlungen waren Vertreter der Presse nicht zugelassen worden. Man wollte ganz unter sich sein. Auch der letzten Versammlung wohnte Regierungspräsident v. Tiedemann bei.

⊙ **Pleschen**, 27. Mai. Für den 8. Wahlkreis des Regierungsbezirks Posen, umfassend die Kreise Jarotschin, Pleschen und Wreschen ist zum Wahlkommissarius für die Vorbereitung der am 15. Juni stattfindenden Reichstagswahlen der Landrath Engelbrecht zu Jarotschin und zu dessen Stellvertreter der Landrath Blomeyer zu Pleschen ernannt worden. — Die Stadt Pleschen ist für die bevorstehenden Reichstagswahlen in zwei Wahlbezirke, wovon der erste 3049 Seelen und der zweite 2987 Seelen umfaßt, getheilt worden. Der übrige Theil des Kreises ist in 41 Wahlbezirke mit zusammen 26064 Seelen getheilt.

L. C. **Aus Niederschlesien**, 27. Mai. In einer von Landwirthen außerordentlich zahlreich besuchten Wählerversammlung in Wiesau (Wahlkreis Glogau) hat Herr Maager-Denkwitz einen, wie der „Niederschl. Anz." berichtet, ebenso eingehenden wie sachkundigen Vortrag über die Militärvorlage und den Bund der Landwirthe gehalten. Er bemerkte u. a.: „Nicht die Zolldifferenz von 1,50 M., sondern die gute Ernte des Vorjahres sei schuld an dem großen Sturz der Kornpreise. Die gegenwärtigen Schwankungen auf dem Getreidemarkte würden dadurch mit herbeigeführt, daß bei jeder Besserung des Preises die Dominien große Posten ihrer so lange zurückgehaltenen Vorräthe auf den Markt brächten. So seien allein auf dem letzten Glogauer Markt an 6000 Zentner feilgeboten worden. Da möge man doch nicht auf die Zolldifferenz sich berufen, wo so augenfällig ganz andere Ursachen vorliegen. Wenn man in einem Handelsvertrag mit Rußland, unseren östlichen Nachbarn, denselben Zollsatz einräumen sollte, wie er gegen Oesterreich u. s. w. fixirt sei, so werde das für unsere Getreidepreise gar keine Bedeutung haben, da Rußland im Fall einer guten Ernte schon jetzt in der Lage sei, seinen Getreideüberschuß ohne große Umwege durch solche Länder bei uns einzuführen, denen gegenüber wir uns auf 12 Jahre an einen Zollsatz von M. 3,50 gebunden haben. Falls in einem Handelsvertrag mit Rußland die Gesammtinteressen unseres Vaterlandes fördersam zur Geltung gebracht würden, so werde er um so bereitwilliger für einen solchen Handelsvertrag stimmen, da er die Befürchtungen für die Landwirthschaft, welche seitens des „Bundes der Landwirthe" vorgeschoben würden, nicht theile." An den Vortrag knüpfte sich eine längere Diskussion, in der die Herren vom „Bund der Landwirthe", die Rittergutsbesitzer Krause-Zerkau, Joers-Mahnau und Mathis-Klein-Schwein von Herrn Maager und Dr. Müller-Glogau ad absurdum geführt wurden.

Aus Westfalen, 27. Mai, wird uns geschrieben: In unserer Provinz hat sich die Zentrumspartei geradezu gedrittelt. Herr v. Schorlemer und Genossen sind nach rechts abgeschwenkt, die provinzielle Parteileitung steht auf dem im Zentrumswahlaufrufe ausgedrückten Standpunkt, und die politischen Gesinnungsgenossen Fusangels betreiben unter der Firma „Männer der schärferen Tonart" faktisch eine Politik, die sich inhaltlich von der des Zentrums scharf trennt.

Essen a. d. R., 27. Mai. Im Wahlkreise Essen kandidirt wieder gegen das Zentrum und die Sozialdemokratie der Kommerzienrath Krupp als Kandidat der früheren Kartellparteien.

Vom Rhein, 27. Mai. Der heute erschienene Wahlaufruf der rheinischen Zentrumspartei erklärt seine volle Zustimmung zur Ablehnung der Militärvorlage durch die rheinischen Abgeordneten. Das Anwachsen der Militärausgaben mache eine soziale Reformpolitik unmöglich. Das als nothwendig Nachgewiesene und Erschwingliche solle jedoch bewilligt werden. Der Aufruf drückt Vertrauen auf die auswärtige Politik, die Zuverlässigkeit der Bundesgenossen und das Friedensbedürfniß Europas aus. Es handle sich nicht allein um die Militärfrage, sondern um den Gang der inneren Politik und den Bestand des Zentrums, das nicht verschwinden dürfe. Der Aufruf weist dann auf die Verdienste des Zentrums um Handwerk und Landwirthschaft hin und faßt kurz die Programmpunkte des neulichen Landesaufrufes zusammen.

Aus Sachsen, 27. Mai, wird uns geschrieben: Der sächsische Wahlkreis Pirna ist in einer wunderlichen Lage. Der Wahlkreis war bisher durch einen Kartell-Kandidaten vertreten — Kartell über Alles, so hieß es 1890 noch in Pirna — und diesmal finden die Kartellparteien keinen Mann, der die Kandidatur anzunehmen bereit wäre. Am Ende wird man gar eine Bewerbung ausschreiben müssen. Diese Umstände machen einen Sieg der Sozialdemokratie, der sonst kaum zu befürchten sein würde, von Tag zu Tag wahrscheinlicher.

Oesterreich-Ungarn.

* Die Delegationen sind am Sonnabend vom Kaiser in der Hofburg empfangen worden. Es ist aufgefallen, daß der Kaiser die jungczechischen Delegirten weder angesprochen noch irgend beachtet hat. Dagegen zeichnete der Monarch die anderen Delegirten vielfach durch Ansprachen aus. Unter anderem erwiderte der Kaiser auf eine Bemerkung des ungarischen Delegirten Abranyj, daß jetzt überall Ruhe und Frieden herrsche: „Ja, Gott sei Dank, es kostet aber zu viel; übrigens giebt man in anderen Staaten noch mehr aus als bei uns." Bei dem Empfange richteten zunächst der Präsident der Reichsrathsdelegation, Fürst Windischgrätz, und darauf Graf Aladar Andrassy an den Kaiser Ansprachen, worauf der Kaiser Folgendes erwiderte:

„Mit aufrichtiger Befriedigung nehme ich Ihre Versicherung treuer Ergebenheit entgegen und sage Ihnen meinen herzlichen Dank. Nur wenige Monate sind verflossen, seit Sie das letzte Mal zu den Delegationsverhandlungen versammelt waren. Die politische Lage hat seither keinerlei Aenderung erfahren. Unsere sehr freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten bestehen unverändert fort, ebenso wie erfreulicher Weise die sonstigen der weiteren

Erhaltung des Friedens günstigen Umstände ungeschwächt andauern. Andererseits hat sich die Lage aber auch darin nicht geändert, daß es meine Regierung im Interesse der Sicherheit und der vollen Wehrfähigkeit der Monarchie unentwegt für ihre Pflicht hält, die systematische Weiterentwickelung der Organisation und Schlagfertigkeit des Heeres und der Krigsmarine zur Durchführung zu bringen. In den Ihnen diesbezüglich zugehenden Vorlagen war die Kriegsverwaltung beflissen, ihre Anforderungen für Heer und Kriegsmarine in jenen Grenzen zu halten, welche unsere finanzielle Lage zuläßt. Diese Anforderungen bezwecken die schon seit Jahren als unbedingt nothwendig anerkannte, in allen Zweigen gleichmäßig erfolgende Entwickelung und Stärkung der Wehrmacht, wobei mit Rücksicht auf die ungestörte Wahrung des Gleichgewichts im Staatshaushalte die entsprechende Vertheilung der Lasten auf die nachfolgenden Jahre in Aussicht genommen wurde. Die in dem Voranschlage für 1894 enthaltene Begründung legt Ihnen den in dieser Beziehung geplanten Vorgang dar. Die Auslagen für die Verwaltung Bosniens und der Herzegowina werden auch in diesem Jahre in den eigenen Einnahmen dieser Länder volle Deckung finden. Ueberzeugt, daß Sie an die Prüfung der ihnen zugehenden Vorlagen mit bewährter Einsicht und patriotischem Eifer herantreten werden, wünsche ich Ihren Arbeiten gedeihlichen Erfolg und heiße Sie herzlichst willkommen."

Rußland und Polen.

* **Warschau,** 27. Mai. Wegen Zugehörigkeit zu einem vor einer Woche entdeckten nihilistischen Geheimbunde „Proletariat" wurden bisher fast zweihundert Personen verhaftet. Die Zitadelle ist überfüllt.

Großbritannien und Irland.

* Die Agitation der Konservativen gegen die Home-rule-Vorlage scheint jetzt ihren Höhepunkt erreicht zu haben, wenigstens dürfte eine Steigerung kaum noch möglich sein. Die Ankunft Lord Salisburys in Irland hat wieder einen neuen Anfall von Ulsteriafieber hervorgerufen. Hoffentlich geht dasselbe ebenso schnell vorüber, wie zu Ostern, als Lord Salisbury durch Unpäßlichkeit gezwungen wurde, jenen Besuch Ulsters aufzuschieben und in Stellvertretung seinen Neffen Balfour zu senden. Die Ehre des Besuchs gilt eigentlich Londonderry, wo man sich auf eine andere Massenprozession und ein abermaliges Verbrennen eines Exemplars der Homerule-Bill gefaßt halten muß. Am Freitag hielt Lord Salisbury in Belfast eine große Rede und nahm an einem Festmahle theil.

H. K. Petition der Posener Handelskammer

an das Abgeordnetenhaus betr. den Staffeltarif vom 1. Sept. 1891.

(Beschlossen in der Sitzung der Handelskammer vom 26. Mai 1893.)

Dem hohen Hause liegt zu Nr. 147 der Drucksachen eine Petition des landwirthschaftlichen Provinzialvereins zu Posen vor mit dem Antrage: „dem von den Herren Abgeordneten Dr. Eckels und Genossen eingebrachten Antrage betreffend schleunige Aufhebung des Stafeltarifs für Getreide und Mühlenfabrikate vom 1. September 1891 seine Zustimmung versagen zu wollen."

In der Begründung dieser Petition wird u. A. die Angabe entschieden bestritten, daß der Staffeltarif eine Schädigung der Mühlenindustrie und des Getreidehandels in den Landestheilen herbeigeführt hat, die ihre Absatzgebiete für Getreide und Mühlenfabrikate hauptsächlich im Westen und Süden von Deutschland haben; ferner wird die Behauptung aufgestellt, daß durch den Staffeltarif die hiesige Mühlenindustrie nach langem Darniederliegen einen neuen Aufschwung genommen habe und daß dem hier erzeugten Getreide und Mehl früher unerreichbare Absatzgebiete erschlossen worden seien. Die vom Provinzialverein bestrittene Angabe ist für die Verhältnisse unseres Platzes und der Provinz Posen ohne Bedeutung. Von dem allein ins Gewicht fallenden Eisenbahnversandt der Provinz in Roggen und Weizen nämlich sind in den Jahren 1886 bis 1892 96,5 bis 98 Prozent, durchschnittlich 97,5 Prozent von Schlesien, Brandenburg und Mittel-Deutschland aufgenommen worden, während auf den Süden und Westen Deutschlands in derselben Zeit von einem jährlichen Versandt von durchschnittlich 145 277 Tonnen nicht mehr als der verschwindende Betrag von 226 Tonnen entfällt. Ebensowenig werden Mehl und Mühlenfabrikate nach diesen Gegenden Deutschlands in irgend erwähnenswerthen Mengen versendet. Danach gehört die Provinz Posen zweifellos nicht zu den Landestheilen, die ihre Absatzgebiete für Getreide und Mühlenfabrikate vorwiegend im Westen und Süden Deutschlands haben; es kann also von hier aus auch kaum beurtheilt werden, ob die Begründung des bekämpften Antrages der Herren Dr. Eckels und Genossen zutrifft oder nicht.

Die weiter vom Provinzialverein aufgestellten Behauptungen sind unzutreffend. Die Mühlenindustrie der Stadt Posen und ihrer nächsten Umgebung wenigstens hat seit der Einführung des Staffeltarifs nicht nur keinen Aufschwung genommen, sondern ist durch die fortschreitende Erschwerung im Einkauf ihrer Rohstoffe sogar geschädigt worden.

Als Hauptabsatzgebiet des Posener Roggens ist die Provinz Schlesien anzusehen, die im Durchschnitt der letzten 7 Jahre von dem mit der Bahn aus unserer Provinz versandten Brotgetreide allein 53,2 Proz. — fast ausschließlich Roggen — aufgenommen hat; weitere 27 Proz. des Gesammtversandes — gleichfalls überwiegend Roggen — sind nach Mitteldeutschland (Königreich und Provinz Sachsen, Thüringen) gegangen. Der Staffeltarif hat aber bewirkt, daß diese Gebiete schon aus der allernächsten Umgebung der Stadt Posen mit Vortheil die Zufuhren an sich ziehen, die so dem Posener Markte verloren gehen; denn es kostet ein Wagen Getreide (10 Tonnen) bei direkter Verladung nach Breslau von Pudewitz, Samter und Obornik je 6 M., von Wongrowitz 9 M., Kreuz 10 M., Inowrazlaw 11 M., Schneidemühl 13 M., Znin 20 M. u. s. w. weniger an Fracht, als wenn die Verfrachtung über Posen im gebrochenen Verkehr erfolgen würde. Nach Leipzig oder Chemnitz beträgt der Unterschied zum Nachtheile Posens bei Bezügen aus Pudewitz, Samter, Obornik oder Schroda 14 M., Rogasen, Gnesen oder Wreschen 18 M., Wongrowitz und Stralkowo 21 M., Znin 31 M., Inowrazlaw 32 M.

Für längere Strecken und für den bisher durch den Posener Getreidehandel vermittelten Verkehr zwischen den weiter östlich gelegenen Produktionsgebieten und den erwähnten Absatzgebieten vergrößern sich diese Unterschiede — immer zu Ungunsten des gebrochenen Verkehrs über Posen — zum Theil ganz außerordentlich; der Unterschied beträgt zwar z. B. für die Strecke Rogasen-Erfurt nur 8 M., Pleschen-Berlin 11 M, Schroda-Erfurt 14 M.; Alexandrowo-Breslau dagegen schon 26 M., Inowrazlaw-Halle a. S. 32 M., Deutsch-Eylau-Breslau 38,50 M., Allenstein-Breslau 52 M., Deutsch-Eylau-Halle a. S. 55 M.; Alexandrowo, Deutsch-Eylau, Allenstein-Leipzig oder Chemnitz je 41, 55, 67 M. u. s. f.

Diese Thatsache bedeutet, daß der Handel in unseren Bezugsgebieten mit jeweils um diese Frachtunterschiede billigeren Angeboten in Sachsen, Schlesien, Mitteldeutschland auftreten kann als der Handel Posens und erklärt die hier seit Einführung des Staffeltarifs gemachte Beobachtung, daß den hiesigen Mühlen der Rohstoff zum Theil entzogen, zum Theil wesentlich vertheuert worden ist.

Endlich kann, wie die Eingangs aufgeführten Versandziffern darthun, von einer nachweisbaren Erweiterung des Absatzgebietes des Posener Getreides und Mehles nicht die Rede sein; der gesammte Mehlversand der Provinz spielt überhaupt und im Besonderen für die Stadt Posen eine untergeordnete Rolle und fällt gegenüber dem großen Empfang aus anderen Gebieten wenig ins Gewicht. Für das Posener Getreide aber konnten trotz vieler mit Mühe und Kosten unternommener Versuche, an denen es gerade der hiesige Getreidehandel nicht hat fehlen lassen, und trotz der für Posener Verhältnisse vortrefflichen Beschaffenheit der letzten Ernte neue Absatzgebiete nicht erschlossen werden.

Unter diesen Umständen können wir nicht umhin, unserer Ueberzeugung dahin Ausdruck zu geben, daß unter der Herrschaft des Staffeltarifs der Getreidehandel, vornehmlich aber die Mühlenindustrie Posens Schaden gelitten haben.

Wir glauben, bei Aufrechterhaltung des Staffeltarifs eine Milderung dieser seiner schädlichen Wirkungen nur unter der Voraussetzung erwarten zu dürfen, daß im Rahmen dieses Tarifs, insbesondere für Getreide und Mehl das Reexpeditionsverfahren eingeführt und das Reexpeditionsrecht auch unserem Platze verliehen wird.

Wettrennen des Posener Herren-Reiter-Vereins.

Schneidemühl, 28. Mai.

Heute veranstaltete der Posener Herren-Reiterverein auf dem großen Exercierplatze hierselbst ein Wettrennen. Dasselbe war von schönem Wetter begünstigt und nahm einen guten Verlauf. Nur bei dem Bauernrennen stürzte ein Pferd, ohne jedoch sich oder den Reiter zu verletzen. Die Betheiligung seitens des Publikums war eine überaus große. Die Musik wurde von der Schneidemühler Stadtkapelle unter Leitung ihres Dirigenten Rohleder ausgeführt. Das Rennen begann programmmäßig um 3 Uhr Nachmittags und war um 6 Uhr beendigt. Es fanden 7 Rennen statt.

I. Bauern-Rennen. Flachrennen. Entfernung ca. 600 Meter. Es meldeten sich auf dem Rennplatze sieben Reiter. Den ersten Preis von 60 M. erhielt Besitzer Schulz aus Abbau-Deutsch-Krone, den zweiten Preis von 30 M. Besitzer Boreck aus Abbau-Lebehnke und den dritten Preis von 10 M. Besitzer Kowalski aus Sadtke.

II. Flach-Rennen. Distanz ca. 1000 Meter. Preis 300 Mark dem ersten, 150 M. dem zweiten und dem dritten Pferde bis 100 M. aus den Einsätzen und Reugeldern. Der Rest des Einsatzes und Reugelder dem ersten Pferde. 20 M. Einsatz. 10 M. Reugeld. 9 Unterschriften. Am Start meldeten sich 5 Reiter. Den ersten Preis erhielt Lieutenant v. Prillwitzs (12. Ulan.) F.-W. Charing Croß v. Childerie a. d. Lady Herschel. a., geritten vom Lieutenant v. Köppen, 70½ Kilogr. Gewichtsausgleichung, den zweiten Preis Lieutenant Frhrn. v. Gersdorffs (12. Drag.) schwbr. W. Prestoletto v. Y. Buccaneer a. d. Purity, a. 74 Kilogr. Gewichtsausgleichung und den dritten Preis Lieutenant v. Willichs (3. G.-Ulan.) br. W. Isegrimm v. Martini a. d. Yorkshire Bride. a., Gewichtsausgleichung 76 Kilogr.

III. Jagd-Rennen. Distanz ca. 3000 Meter. — Herren-Reiten. Preis 400 M. dem ersten, 200 M. dem zweiten Pferde, dem dritten bis 100 M., dem vierten bis 50 M. aus den Einsätzen und Reugeldern und der Rest des Einsatzes und Reugeldes dem ersten Pferde. 20 M. Einsatz. 10 M. Reugeld. 7 Unterschriften. Am Start meldeten sich fünf Reiter. Den ersten Preis erhielt Lieutenant Schwerks (20. Art.) Sch.-St. Schneeglöckchen v. Pellegrino od. Friaer Rush a. d. Vanity Fair, 6jähr., Gewichtsausgleichung 80 Kilogr., den zweiten Preis Lieut. v. Frantzius's (1. Hus.) br. W., Wildfang v. Bandemer a. d. Werd. a., Gewichtsausgleichung 80 Kilogr. und den dritten Preis Lieutenant v. Falkenhayns (3. Drag.) dbr. St. Mattra v. Saverake a. d. Matlock, a., geritten vom Lieutenant v. Lüttwitz. Gewichtsausgleich 80 Kilogr. Lieutenant v. Willichs Rothsch. W. Pilliecrankie v. Duke of Athol, Mutter v. Rapid Rhone (Hbl.) a. wurde distanzirt, weil über ein falsches Hinderniß gesprungen.

IV. Hürden-Rennen. Herren-Reiten. Distanz ca. 1600 Meter. Preis 400 M. dem ersten, 200 M. dem zweiten Pferde, dem dritten bis 100 M. und dem vierten Pferde bis 50 M. aus den Einsätzen und Reugeldern, der Rest der Einsätze und Reugelder dem ersten Pferde, 20 M. Einsatz, 10 M. Reugeld. 9 Unterschriften. Am Start meldeten sich 4 Reiter. Den ersten Preis erhielt Lieut. Frhr. v. Benningens (12. Drag.) br. St. Dernafurst v. Play Actor a. d. Spider, 6 jähr., Gewichtsausgleich 78 Kilogr.; den zweiten Preis Lieut. Hoffmann v. Waldaus (8. Drag.) F.-St. Equisette v. Soukares a. d. Election, 4 jähr., Gewichtsausgleich 74½ Kilogr. und den dritten Preis Lieutenant v. Winterfelds (1. Hus.) br. St. Edie v. Solon a. d. Lady Rockley, a., Gewichtsausgleich 78 Kilogr. Lieut. Frhr. v. Benningens br. St. war so lange das dritte Pferd, überholte aber kurz vor dem Ziel die beiden anderen Sieger mit einer knappen Kopflänge.

V. Jagdrennen für Reitpferde. Herren-Reiten.

Die Columbische Weltausstellung.

Bericht Nr. 16.

Fortgang der Arbeiten. — Spitzel auf der Ausstellung. — Ein Protest der Kommissare. — Arme Beamten.

Chicago, 14. Mai 1893.

[Nachdruck verboten.]

Ueber den Fortgang der Arbeiten im Jackson-Park kann ich auch heute nicht viel Gutes sagen; man arbeitet überall, nirgends aber eifrig — wenigstens nicht mit dem Eifer, den die Situation erfordert; die Arbeiter selbst fürchten die Beendigung der Arbeiten und befleißigen sich großer Gemüthsruhe, weil der vor wenigen Wochen noch herrschende Mangel an Arbeitskräften starken Zustrom solcher zur Folge hatte und weil nun eine schwere Zeit für die Arbeiterschaft unvermeidlich ist, wenn erst alles fertig sein wird. Die Ausstellungsdirektoren ferner liegen sich fortgesetzt in den Haaren, jeder von ihnen ist bemüht, dem Herrn Kollegen so viel als möglich von dessen Machtbefugnissen wegzustreiten, keiner weiß — und das ist ungeheuerlich! — so recht, was eigentlich er und was der andere zu thun hat, und auch darunter leidet der Fortgang der Arbeiten sehr wesentlich; die Aussteller endlich können theilweise nicht mit dem Auspacken beginnen, weil viele der auf Staatskosten zu errichtenden Abtheilungsbauten 2c. nicht fertig werden wollen; hindernd ist wohl auch das Publikum, das eifrig bemüht ist, das wenige Fertige aufzuspüren, das unverdrossen sich zwischen Kisten und Schranktheilen hindurchwindet, über Bauholz und umherliegende Werkzeuge seinen Weg nimmt und jedenfalls kein Titelchen von dem Rechte aufgiebt, die Ausstellung so gründlich als möglich zu besichtigen. Die Folge ist, daß man einstweilen nicht die fertigen, sondern die unfertigen Abtheilungen zu zählen nöthig hat, und deren Zahl ist fast so groß, wie die Zahl der Abtheilungen überhaupt. Nur die Oesterreicher, Engländer, Belgier, Schweizer und Japaner sind fertig, die meisten anderen Staaten können ein Ende der Arbeiten wohl noch nicht genau bestimmen; an die deutsche Abtheilung wird eben die letzte Hand gelegt, nur die deutschen Bäder- und Ackerbau-Ausstellungen werden wohl noch etwa zwei Wochen bis zur Fertigstellung brauchen.

In den fertigen Abtheilungen geht es natürlich ziemlich lebhaft zu und wenn auch die Masse der Besucher nur aus Neugierigen besteht, so stellen sich doch auch schon viele Interessenten ein, und die Aussteller sind im großen ganzen von dem bisherigen Gang der Geschäfte befriedigt. Leider aber blüht damit auch das Geschäft gewisser Leute, deren trostloser Beruf es ist, ehrliche Leute mit den Gesetzen in Konflikt zu bringen und den Gerichten Arbeit zu geben. Bekanntlich wurden sämmtliche Ausstellungsobjekte zollfrei eingeführt unter der Bedingung, daß sie nicht verkauft werden dürfen. Nun finden es Bundesbeamte (also nicht gewöhnliche Detektivs!) nicht unter ihrer Würde, durch Ueberredungskünste eine Uebertretung dieser Bestimmung zu bewirken und die betr. Aussteller dann zur Anzeige zu bringen. So wurde vorgestern der Vertreter der englischen Firma Doulton u. Co. von einem solchen Schufte denunzirt und verhaftet, und ein deutscher Aussteller wurde nur durch den Umstand vor dem gleichen Schicksal bewahrt, daß ein Freund desselben, der zufällig den Beamten kannte, hinzukam, und den Verkauf verhinderte. Das Treiben dieser Leute charakterisirt sich als besonders erbärmlich durch die Stellung, welche die Lockspitzel im bürgerlichen Leben einnehmen, und durch den Umstand, daß nur ausländische Aussteller, Gäste der Union, die Opfer sind. Die Strafen für das angedeutete Vergehen sind sehr hoch, neben Geldstrafen wird auch noch auf Gefängnißstrafe erkannt, und selbst die Beschlagnahme sämmtlicher Ausstellungsgegenstände kann verfügt werden.

Das geplante System der Prämien Vertheilung hat einen energischen Protest der fremdländischen Kommission, speziell der Vertreter Deutschlands, Italiens, Oesterreichs, Englands, Frankreichs und Rußlands zur Folge gehabt, dessen entschiedene Sprache hoffentlich erfolgreich sein wird. Er war geplant, die Preisvertheilung einer Gesammtjury zu übertragen und die Preise selbst nicht in Abstufungen, die dem größeren oder geringeren Verdienst entsprechen, zu geben; an die Stelle des Ehrendiploms, der goldenen und silbernen Medaille sollte nur die Bronce-Medaille treten und auch aus dem Zuerkennungs-Diplom sollte der Grad des Verdienstes nicht ersichtlich sein. Der Protest der Kommissäre verlangt nun, daß für jede einzelne Abtheilung eine besondere Jury eingesetzt werde, und daß deren Urtheil wieder einer besonderen Jury unterstehen, daß aber auch der letzteren Entscheidung nicht endgiltig sein, sondern auf erhobenen Protest einer Oberjury zur definitiven Entscheidung unterbreitet werden soll. — Sodann wünschen die Kommissäre, daß wenigstens in den Zuerkennungs-Diplomen der Grad des Verdienstes besonders hervorgehoben werde, da von einer Prämien-Abstufung ja nun doch nicht mehr die Rede sein könne; auch verlangen dieselben Auskunft über das Verhältniß der Zahl der amerikanischen Preisrichter zu der der Ausländer und endlich wünschen sie einen Termin für den Beginn der Arbeiten der Preisrichter.

Wie ernst man es mit diesem Protest nimmt, und wie nothwendig derselbe ist, das erhellt aus der dem Protest folgenden, sehr bestimmten Erklärung, daß die Ausstellungsgegenstände der betr. Länder für außerhalb des Wettbewerbs erklärt werden würden, wenn man dem Protest nicht in allen Punkten Rechnung trage. Die Entscheidung steht noch aus.

Die Beamten des Reichskommissariats haben beim Reichskanzleramt um Gehaltserhöhung nachgesucht mit der Erklärung, daß es ihnen nicht möglich sei, mit den bisherigen Bezügen in dem theueren Chicago auszukommen. Die Thatsache an sich ist ja nun eigentlich nicht bemerkenswerth, sie wird jedoch ganz interessant, wenn man erfährt, wie hoch die seitherigen Tagesbezüge der Herren sich beliefen; dieselben bezogen 17 Dollar pro Tag, (70 Mark) von welcher Summe sie allerdings ganz allein, also ohne weitere Reichshilfe, ihre persönlichen Bedürfnisse befriedigen mußten; immerhin aber kann man sich mit diesem Gelde das Leben auch in Chicago ganz erträglich gestalten und es hat mich überrascht, zu hören, daß das Reichskanzleramt dem Bittgesuch der Herren statt gegeben und also anerkannt hat, daß 17 Dollar pro Tag für den Aufenthalt in Chicago nicht ausreichen. Zweifellos beruht diese amtliche Anerkennung der Nothlage der Reichskommissariats-Beamten auf irrigen Voraussetzungen; ich betone das ausdrücklich, weil es mir leid thun würde, wenn Privatleute, welche die Weltausstellung besuchen wollen, sich durch diese auch für wohlhabende Leute etwas hohe Ausgabe-Ziffer zur Aufgabe ihres Planes bewegen ließen. Besucher der Weltausstellung können, wenn sie nicht Reichsbeamte sind, mit 10 Dollar täglich recht anständig leben, und sich, wenn sie etwas mehr ausgeben können, darauf besinnen, wie sie den Rest mit guter Manier los werden können. Ich glaubte meinen Lesern diese Aufklärung schuldig zu sein, und nur darum brachte ich den Gegenstand zur Sprache; den nothleidenden Beamten gönne ich die kleine Mehreinnahme jedenfalls von Herzen.

Ludwig Rohmann.

Distanz ca. 3000 Meter. Preis 300 M. dem ersten, dem zweiten bis 150 M. und dem dritten Pferde bis 75 M. aus den Einsätzen und Reugeldern. 10 M. Einsatz, Reugeld ganz. 5 Unterschriften. Es meldeten sich am Start drei Reiter. Den ersten Preis erhielt Rittmeister Schulzes (1. Huf.) schw.-br. W. Blücher, a., geritten vom Lieut. v. Reibnitz, Gewichtsausgleich 71 Kilogramm, den zweiten Preis Lieut. Gr. Potworowskis (2. Huf.) schwbr. St. Lady (Hbl.) a., geritten vom Lieut. Moshack, Gewichtsausgleich 73¹/₂ Kilogr. und den dritten Preis Lieut. Frhrn. v. Bennigens (12. Drag.) br. W. (Hbl.), 5jähr., Gewichtsausgleich 75 Kilogramm.

VI. Kreis-Rennen. Flachrennen. Herren-Reiten. Distanz ca. 1000 Meter. Einsatz 5 M. Reugeld ganz. Es meldeten sich zwei Reiter. Den ersten Ehrenpreis, bestehend in einer Kaiserbüste, erhielt Gutsbesitzer Wöllers (aus Petznick) Schimmel-W. Ajax, 5jähr., den zweiten Ehrenpreis, bestehend in einer Bowle, erhielt Gutsbesitzer Kujaths (aus Dobertin) Schw. St. Ilke (6jähr.), der dritte Ehrenpreis fiel aus. VII. Preis von Schneidemühl. Steeple-chase. Herren-Reiten. 40 Mark Einsatz, 20 M. Reugeld. Distanz ca. 3500 Meter. Preis 800 M. dem ersten, dem zweiten ¹/₁₀ und dem dritten Pferde ⁸/₁₀ des Einsatzes und Reugeldes. Zehn Unterschriften. Es meldeten sich am Start fünf Reiter. Den ersten Preis erhielt Lieut. Schwerks (20. Art.-Regt.) dbr. St. Mieze v. Mälstrom a. d. Marlyon, 6jähr., den zweiten Preis erhielt Lieut v. Willichs (3. G.-Ul.) schw. W. Gorzyn v. Sir Walter Tyrrel (Hbl.) a. und den dritten Preis Lieut. Schmidts br. St. Savings Bank v. Discount a. d. Our Mary, a., geritten vom Lieut. v. d. Lühe.

Militärisches.

Berlin, 27. Mai. Es sind auf kaiserliche Intention, wie dem „B. T." geschrieben wird, nicht nur die Einberufungs-Ordres, welche an die Landwehrmänner ergangen sind, die zu dem zu bildenden Landwehr-Bataillon einberufen werden, zurückgezogen, sondern auch alle übrigen Ordres an Landwehrmänner (Mannschaften, Unteroffiziere und Offiziere) zurückgenommen, die zu den Linien-Regimentern eingezogen wurden. Diese Uebungen sind einfach aufgehoben. Dagegen sind die an Landwehrmänner (Offiziere u. dergl.) zum Zwecke ihrer Beförderung ergangenen Einberufungs-Ordres zwar auch zurückgezogen, jedoch auf einen späteren Termin nach den Reichstagswahlen verlegt worden. Größtentheils sind diese Ordres den Betheiligten schon behändigt worden. Einberufungen, welche vor dem Tage der Wahl erledigt werden, hat man ruhig Folge geben lassen.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 27. Mai. Die Anerbietungen zur Errichtung von Untergrundbahnen in Berlin nehmen kein Ende. Jetzt hat ein hiesiger Brunenbaumeister und Tiefbohrtechniker sich unter Darstellung einer Vorrichtung zum Vortreiben von Tunnels und Strecken in schwimmendem Gebirge, vorzugsweise unter stark befahrenen Straßen und unter Gewässern mit komprimirter Luft, bei dem Magistrat um eine Konzession zur Erbauung eines unterirdischen Tunnels mit elektrischem Eisenbahnbetrieb zur Beförderung von Personen im Zuge der Chaussee- und Friedrichstraße vom Wedding bis Belleallianceplatz beworben. Für diese Strecke liegen schon mehrere ähnliche Bewerbungen vor.

Die Konferenz der Berliner Viehmarkt- und Schlachthof-Direktoren erörterte heute die Frage der Verwerthung bezw. Vernichtung des konfiszirten Fleisches. Es gelangte eine Resolution zur Annahme, welche es für wünschenswerth erklärt, daß auf allen Schlachthöfen oder in Verbindung damit entsprechende Einrichtungen geschaffen werden, die es ermöglichen, ganz ungenießbare Konfiskate, die einen technischen Werth haben, im Interesse des Eigenthümers so auszunutzen, daß eine andere Verwerthung absolut sicher als ausgeschlossen erscheint.

Das verspielte Lotterieloos Vor etwa drei Wochen spielten in einer Wirthschaft in der Rosenthalerstraße drei Gäste Skat. Einer der Spieler, ein in der Marienburgerstraße wohnender Kaufmann, verlor fortwährend, so daß die andern beiden sich weigerten, weiter zu spielen. Der Verlierer drang aber darauf, daß ihm Revanche gegeben werde, und verpfändete, da er kein baares Geld mehr bei sich hatte, die Hälfte eines Zehntel Looses der Sächsischen Klassenlotterie. Er verspielte auch diese verpfändete Hälfte, und so wurden seine Skatpartner auch Theilnehmer an dem Loose. Jetzt ist die Nummer jenes Looses in der Ziehung der fünften Klasse der sächsischen Landeslotterie mit dem dritten Hauptgewinn von 200 000 Mark herausgekommen, woran die drei Skatspieler mit ungefähr 16 000 M betheiligt sind.

Beim Kegelschieben geriethen am Freitag in Rixdorf zwei Brauer der Rixdorfer Vereinsbrauerei in Streit, wobei der eine seinem Gegner eine Kegelkugel an den Kopf warf, sodaß der Getroffene besinnungslos zu Boden stürzte. Erst nach halbstündigem Bemühen gelang es, den Bedauernswerthen ins Bewußtsein zurückzurufen. Der Verletzte, ein Brauer Ebert, liegt schwer krank darnieder, sodaß die Folgen noch nicht abzusehen sind.

In den Forsten in der Umgebung Berlins tritt in diesem Jahre die Kiefernraupe in verheerender Menge auf und richtet erheblichen Schaden an. Maßnahmen zur Vertilgung des schädlichen Insektes sind getroffen.

Lokales.

Posen, 29 Mai.

p. **Das Königsschießen** der Posener Schützengilde erreichte mit dem gestrigen Tage sein Ende. Nachdem am Sonnabend Abend der letzte Schuß gefallen, trat die Scheibenkommission zusammen und stellte das Resultat fest. Dasselbe ist von dem in unserer Freitagsnummer mitgetheilten Ergebniß unverändert geblieben, trotzdem gerade in den beiden letzten Tagen die Schützen besonders zahlreich antraten. Gestern Abend erfolgte im Schützensaale die feierliche Proklamirung des Herrn Buchdruckereibesitzer Chocieszynki zum König und der Herren Stęszewski und Spiller zu Rittern, worauf dann die Mitglieder sich zu einem gemüthlichen Beisammensein vereinigten. Unter den Budenreihen herrschte gestern wieder bis in die späten Abendstunden ein äußerst reges Leben.

p. **Die sozialdemokratische Wählerversammlung,** welche gestern Nachmittag in dem schon erwähnten Speicherraum auf Barlebenshof tagte, war recht gut besucht. Nachdem indessen ungefähr 300 Personen Einlaß gefunden hatten, wurde der Eingang durch die Polizei abgesperrt, sodaß die später Kommenden wieder umkehren mußten. Den Vorsitz in der Versammlung übernahm Herr Wiese, der dann dem Reichstagskandidaten der Partei, Herrn Morawski-Berlin das Wort zu der in polnischer Sprache gehaltenen Kandidatenrede gab. Dieselbe fand bei der Zuhörerschaft wiederholt lebhaften Beifall, und namentlich am Schluß wurden dem Redner begeisterte Ovationen gebracht. Nachdem noch ein Herr Schöps aus Breslau in deutscher Sprache auf die Bedeutung der diesmaligen Reichstagswahl hingewiesen hatte, erfolgte einstimmig die Aufstellung des Herrn Morawski als Kandidaten der hiesigen Partei, worauf dann die Versammlung unter Hochrufen auf denselben auseinanderging. Vor der Thür war ein größeres Polizeiaufgebot unter Führung des Revierkommissarius und eines Wachtmeisters aufgestellt, doch wurde die Ordnung nirgends gestört.

Telegraphische Nachrichten.

Hannover, 27. Mai Im königlichen Theater brach heute Nachmittag im Aufbewahrungsraum für Versatz- und Dekorationsstücke Feuer aus, welches auf den Heerd beschränkt blieb und bald gelöscht war. Der Schaden ist nicht bedeutend. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

Hermannstadt, 27. Mai. Die hiesige „Tribuna" bestätigt die anderweitig gebrachte Mittheilung, daß gegen das gesammte Exekutiv-Komitee der rumänischen Nationalpartei ein Strafprozeß eingeleitet worden ist.

Rom, 27. Mai. Die Kammer hat mit 145 gegen 75 Stimmen ein Budgetprovisorium bis Ende Juni bewilligt.

Paris, 27. Mai. In dem heutigen Ministerrath theilte der Unterstaatssekretär Delcassée eine Depesche des General-Gouverneurs von Indo-China, Lanessan, mit. wonach Khone am 22. Mai durch eine französische Abtheilung fast ohne Kampf entsetzt worden wäre. Khone hatte mehrere Angriffe auszuhalten. Die Angreifenden, welche zum größten Theil aus Laosleuten bestanden und von Siamesischen Mandarinen geführt waren, hatten mehrere Todte und Verwundete, französischerseits waren 3 Tirailleure verwundet. Zur Zeit herrscht vollständige Ruhe; es sind Maßregeln getroffen, damit Khone in Zukunft vor einem Handstreiche gesichert sei. — Ungefähr 2000 Sozialisten besuchten am Sonntag in gewohnter Weise die Gräber der 1871 erschossenen Kommunards auf dem Friedhof Père Lachaise. Dort wurden rothe Fahnen entfaltet und mehrere Reden gehalten unter Hochrufen auf die Kommune und die soziale Reform. Zwischen den Manifestanten kam es zu einigen Konflikten, doch entleerte sich schließlich der Friedhof ohne weiteren Zwischenfall. Die Polizei hatte keine Veranlassung einzuschreiten.

Montpellier, 27. Mai. In dem Dorfe Montarnaud sind einige choleraartige Fälle konstatirt worden. Es herrscht eine drückende Hitze.

London, 28 Mai. In dem Lager von Aldershot ist das Scharlachfieber ausgebrochen, bei den dort liegenden Regimentern sind sehr zahlreiche Erkrankungen und mehrere Todesfälle vorgekommen.

Kopenhagen, 28. Mai Eine gestern Nachmittag bei Odense auf Fünen abgehaltene, von etwa 1800 Theilnehmern besuchte Versammlung von Landwirthen hat die Bildung einer allgemeinen dänischen agrarpolitischen Partei beschlossen, deren Hauptzweck die Herabsetzung der Industrie-Schutzzölle und die Revision der Gesindeverordnungen sein soll. Die agrarpolitische Bewegung auf Fünen und in Jütland hat sich schon seit längerer Zeit entwickelt und organisirt.

Christiania, 28. Mai. Die Regierung beschloß, dem Storthing einen Antrag vorzulegen betreffend die Emission von 3 Millionen von dem bisher noch nicht emittirten Theile der Anleihe des Jahres 1892, weil das Storthing beschlossen hat, den Grundfond der Hypothekenbank mit Staatszuschuß um 1 Million zu vergrößern.

Belgrad, 27. Mai. Der König hat angeordnet, daß das 11. Regiment den Namen seiner Mutter führen solle. — Dem Ministerpräsidenten Dokic ist der Weiße Adler-Orden verliehen worden.

Tirnowo, 27. Mai. Die Sobranje nahm in dritter Lesung mit Einstimmigkeit sämmtliche Artikel des Gesetzentwurfs betreffend die Abänderung der Verfassung an. Der Schluß der Session erfolgt am 31. d. M. (n. St.)

Tiflis, 27 Mai. Der Kurra-Fluß ist infolge der andauernden Regengüsse aus den Ufern getreten und hat einen Theil der Stadt überschwemmt. Mehrere Häuser wurden vom Hochwasser zerstört. Unweit der Stadt Mzchet unterspülte die Fluth einen Chausseedamm, so daß dieser einbrach. Ein Postwagen, welcher sich eben an der gefährdeten Stelle befand, stürzte mit den ungefähr 100 000 Rubel enthaltenden Postbeuteln in den Strom. Kutscher und Schaffner retteten sich dadurch, daß sie die Wagenstränge durchschnitten.

Tunis, 28 Mai. Heute Vormittag fand hier in Anwesenheit des Beys die Einweihung des neuangelegten Hafens statt. Der französische Justizminister Guérin hob in seiner Rede hervor, Frankreich sei nicht nach Tunis gekommen, um Krieg und Eroberungen zu suchen, sondern, um Frieden und Zivilisation zu verbreiten und um allen ausländischen und französischen Arbeitern und Kapitalisten die volle Sicherheit zu verschaffen.

Newyork, 27. Mai. [Meldung des „Reuterschen Bureaus".] Als gestern die Infantin Eulalia auf der Staatsyacht „Dolphin" die drei im Hafen ankernden Karavellen besichtigte und die letzteren 21 Salutschüsse abgaben, explodirte eine Kanone an Bord der „Santa Maria". Die abgesprungenen Eisenstücke flogen nach allen Richtungen und verwundeten den Lieutenant Nagstz an einem Auge und einen Matrosen an der Hüfte.

Chicago, 27. Mai. Die wegen der Preisvertheilung auf der Ausstellung entstandenen Schwierigkeiten haben heute eine unerwartete Wendung genommen Die Kommissare derjenigen Länder, welche wegen der beabsichtigten Art der Prämiirung die Ausstellungsobjekte ihrer Staaten von der Preisbewerbung zurückzogen, haben beschlossen, daß ihre Länder unter sich konkurriren, eine eigene von der amerikanischen Abtheilung unabhängige Jury ernennen und eigene Diplome austheilen sollen.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai 1893.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
27. Nachm. 2	755,4	W stark	halb bedeckt	+14,8
27. Abends 9	755,2	W mäßig	bedeckt	+12,5
28. Morgs. 7	754,5	W mäßig	bedeckt	+13,6
28. Nachm. 2	753,6	N mäßig	bewölkt	+17,2
28. Abends 9	754,3	NW frisch	trübe ¹)	+12,4
29. Morgs. 7	753,3	SW schwach	bedeckt	+11,8

¹) Nachmittags öfter kurzer Regen.

Am 27. Mai Wärme-Maximum + 16,6° Cels.
Am 27. „ Wärme-Minimum + 10,5° „
Am 28. „ Wärme-Maximum + 18,4° „
Am 28. „ Wärme-Minimum + 10,3° „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 27. Mai Mittags 1,28 Meter
„ „ 28. „ Morgens 1,28 „
„ „ 29. „ Morgens 1,20 „

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 27. Mai. (Schlußkurse.) Behauptet.

Neue 3proz. Reichsanleihe 86 65, 3¹/₂ proz. L.-Pfandbr. 98,10, Konsol. Türken 21,60, Türk. Loose 90,00, 4proz. ung. Goldrente 95,50, Bresl. Diskontobank 101,10, Breslauer Wechslerbank 99,30 Kreditaktien 173,10, Schles. Bankverein 1 5 25, Donnersmarckhütte 90,40, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 118,00, Oberschles. Eisenbahn 48,00, Oberschles. Portland-Zement 76,00, Schles. Cement 130,00, Oppeln. Zement 91,50, Kramsta 132,75, Schles. Zinkaktien 185,00, Laurahütte 101 25, Verein Oelfabr. 91 00 Oesterreich. Banknoten 165,60, Russ. Banknoten 213,60, Giesel Cement 76,50, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 92,25. Breslauer elektrische Straßenbahn 114,00.

Produkten-Kurse.

Köln, 27. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen loko hiesiger 17,00, do. fremder loko 17,75, per Mai 16,85, per Juli —,—, Roggen hiesiger loko 15,75, fremder loko 17,75, per Mai 15,85, per Novbr. —,—, Hafer hiesiger loko 17,75, fremder —,—. Rüböl loko 54,00, per Mai 52,30, per Okt. 52,30. Wetter: Bedeckt.

Bremen, 27. Mai. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Faßzollfrei. Ruhig. Loko 4.80 Br.

Baumwolle. Matt. Upland middl. loko 39³/₄ Pf., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung p. Mai 39¹/₄ Pf., p. Juni 39¹/₄ Pf., p. Juli 39¹/₄ Pf., per August 39³/₄ Pf., p. Sept. 40 Pf., p. Okt. 40¹/₄ Pf.

Schmalz. Ruhig. Shafer — Pf., Wilcox 54 Pf., Choice Grocery — Pf., Armour 54 Pf., Rohe u. Brother (pure — Pf., Fairbanks 44 Pf., Cudahy —.

Speck. Fest, loko Short clear middl. 55¹/₂.

Wolle. Umsatz 41 Ballen.

Tabak. 12 Fässer Kentucky, 20 Fässer Virginy, 500 Packen St. Felix, 80 Packen Carmen.

Bremen, 27. Mai. (Kurse des Effekten- und Makler-Vereins.)

4. Klasse 188. Königl. Preuß. Lotterie

Ziehung vom 27. Mai 1893. — 17. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

126 445 500 22 24 59 (1500) 818 (1500) 34 926 **1**095 166 72 548 663 781 852 71 94 **2**123 213 23 (30000) 334 649 744 **3**146 271 81 654 **4**390 410 862 73 88 945 **5**142 462 63 527 674 78 973 **6**173 253 628 **7**022 260 479 525 692 94 **8**119 340 (300) 493 679 702 877 988 **9**324 91 619 864 (300)

10080 344 482 (3000) 584 670 96 736 80 804 63 (3000) 919 **11**062 132 83 717 50 98 924 83 **12**020 338 (500) 495 626 971 **13**300 (1500) 83 (3000) 478 731 35 48 990 **14**123 84 357 79 (3000) 768 856 62 978 **15**312 435 71 965 **16**041 142 391 **17**019 (500) 610 **18**295 349 60 976 **19**109 (1500) 375 422 543 619 820 51 972

20124 (500) 624 70 755 866 990 **21**180 (300) 205 484 679 811 (500) 48 **22**085 637 719 20 **23**773 818 **24**004 **25**063 185 412 799 **26**157 253 307 (3000) **27**000 253 (300) 323 708 818 973 **28**228 80 401 (500) 500 2 655 705 (5000) 22 52 819 910 **29**056 199 480 613 789 876 945 80

30083 741 832 70 **31**036 207 683 **32**300 681 744 808 **33**146 66 420 564 700 870 94 (300) **34**052 139 418 **35**019 363 680 845 81 **36**123 61 599 720 **37**196 461 91 583 673 917 **38**096 301 636 840 918 **39**029 348 405 622 921

40022 154 620 46 844 **41**272 **42**089 153 (3000) 607 **43**029 110 95 431 98 614 15 718 **44**427 635 58 728 872 **45**008 92 296 322 94 568 98 678 828 30 **46**569 709 13 914 **47**352 61 726 (300) 977 **48**229 62 403 993 **49**183 266 401 546 705 96 902

50181 320 70 553 665 739 **51**439 639 **52**201 58 383 453 87 782 931 (500) 48 91 **53**020 274 605 21 **54**154 372 526 68 856 (1500) **55**303 569 648 701 947 **56**373 507 639 70 **57**040 166 335 503 657 (300) 810 **58**188 539 776 **59**366 91 408 668 776 883 933

60030 (1500) 102 61 351 521 727 93 **61**251 **62**131 67 317 29 34 481 580 (500) 657 **63**042 255 388 726 **64**140 249 611 972 **65**066 272 331 635 947 **66**404 60 548 921 26 **67**100 13 448 612 797 **68**130 91 219 21 832 49 **69**532 (500) 667

70383 432 602 948 68 **71**088 163 313 88 93 491 666 (500) 860 975 **72**109 353 433 546 74 **73**008 21 142 331 417 56 97 571 (300) 907 24 **74**033 127 45 284 803 35 **75**755 872 **76**049 62 272 717 89 836 903 **77**051 171 249 501 683 778 866 917 **78**112 26 61 231 **79**021 459 79 920 41 76

80067 135 234 325 42 93 452 611 787 801 (300) 920 **81**040 215 49 61 **82**270 307 551 627 805 64 954 (300) **83**250 64 546 685 95 817 28 **84**588 825 **85**259 34 551 **86**156 583 751 90 865 982 94 **87**528 636 855 **88**211 413 74 876 903 (500) **89**721 848

90204 458 (3000) 765 860 **91**114 229 838 58 922 **92**272 753 (500) 969 **93**430 (500) 709 **94**0'3 153 238 45 640 (500) 48 801 902 **95**595 704 82 **96**132 330 (300) 64 717 834 992 **97**031 1 4 54 286 386 665 746 **98**079 375 616 30 773 74 916 **99**035 298 439 542 689 733 929 87

100128 867 **101**198 (500) 838 60 959 70 **102**103 224 55 611 51 732 66 907 73 78 **103** 31 74 88 409 593 603 **104**107 653 734 **105**000 138 326 39 678 (1500) 980 **106**168 402 (3000) 73 546 859 **107**070 471 510 **108**110 89 224 349 435 53 561 96 729 992 **109**044 863 72 947 72 74

110373 577 834 86 **111**007 105 237 586 685 (300) 846 **112**247 334 49 65 69 489 635 749 **113**146 270 614 **114**351 67 446 653 **115**805 10 959 **116**045 375 (500) 912 **117**075 166 398 490 591 **118**024 255 496 (3000) 708 980 (1500) **119**027 154 256 337 426 766 905 (3000)

120212 64 80 317 615 706 955 **121**147 48 304 437 608 714 912 **122**373 676 821 54 **123**296 321 815 **124**031 (1500) 71 (500) 188 363 **125**191 263 358 781 874 **126**111 85 389 952 **127**146 299 338 457 843 915 **128**115 461 74 98 847 85 967 **129**510 913

130013 108 220 407 603 769 93 825 935 **131**554 615 (40000) **132**175 340 547 77 784 857 **133**026 (3000) 64 132 325 59 930 **134**037 216 384 450 73 708 94 **135**129 90 829 947 **136**099 497 579 893 **137**063 74 575 855 61 **138**239 567 773 84 **139**158 70 282 340 888

140025 74 485 654 735 59 **141**277 322 570 71 694 711 29 (30000) 61 865 **142**074 125 319 22 61 421 65 656 **143**209 **144**285 (500) 532 37 717 948 **145**361 **146**073 95 502 (3000) 787 **147**212 567 750 86 813 935 **148**181 784 **149**010 251 437 510 690 91

150119 20 414 581 757 896 965 **151**020 35 519 604 723 868 **152**213 334 439 861 **153**057 455 667 722 23 941 61 **154**014 (500) 707 854 971 **155**016 523 623 712 77 **156**124 (300) 276 400 640 756 897 **157**286 (1500) 674 951 **158**370 449 560 600 727 806 49 (500) **159**138 (300) 319 22 470 874 (1500)

160383 630 56 86 (300) 728 **161**030 175 273 450 73 998 **162**064 157 (300) 233 34 **163**244 523 776 (3000) 930 **164**208 75 837 918 **165**029 231 92 368 472 78 598 605 736 (1500) 41 922 51 **166**096 312 422 693 999 **167**045 157 306 668 733 **168**339 669 85 **169**049 498 580 666 (1500) 921 45

170117 245 481 784 942 (300) 88 **171**029 (300) 245 91 391 581 921 **172**487 723 35 **173**143 287 304 458 575 (1500) 693 813 977 **174**045 131 234 507 **175**229 57 447 512 626 69 (500) 751 956 96 **176**304 73 643 (300) **177**306 585 855 **178**042 380 442 526 843 (3000) 911 **179**090 197 503 902

180085 212 394 464 537 **181**012 265 87 302 449 **182**200 382 441 531 801 56 94 907 **183**555 76 772 (500) 944 **184**002 893 (300) 938 **185**0 0 132 628 901 30 77 **186**118 258 409 510 826 62 95 **187**092 338 475 743 65 976 **188**165 560 63 927 (1500) **189**029 601 54 782 962 99

5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 166 Gd., 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien 120 bez., Bremer Wollkämmerei 302 Br.

Hamburg, 27. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holsteinischer loko neuer 165—168. — Roggen loko ruhig, mecklenb. loko neuer 155—157, russischer loko ruhig, transito 120. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loko 51. — Spiritus loko still, per Mai-Juni 25 Br, per Juni-Juli 25 Br., per Juli-August 25⅜ Br., per August-Septbr. 25¾ Br. — Kaffee fest, Umsatz 3500 Sack. Petroleum loko ruhig, Standard white loko 5,00 Br., per August-Dezember 5,00 Br. — Wetter: Bewölkt.

Hamburg, 27. Mai. Kaffee. (Schlußbericht). Good average Santos per Mai 77½, per Septbr. 75¼, per Dez. 74½, per März 73½. Behauptet.

Hamburg, 27. Mai. Zuckermarkt. (Schlußbereicht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neu, Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 18,20, per August 18,45, per Sept. 16,80 per Okt., 14,65. Ruhig.

Pest, 27. Mai. Produktenmarkt. Weizen Preise nom., per Mai-Juni 8,20 Gd., 8,25 Br., per Herbst 8,41 Gd., 8,43 Br. Hafer per Herbst 6,15 Gd., 6,18 Br. Mais per Mai-Juni 5,05 Gd., 5,07 Br., per Juli-August 5,17 Gd., 5,19 Br. Kohlraps per August-September 14⅞ Gd.. 15 Br. — Wetter: Schön.

Paris, 27. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., p. Mai 21,40, p. Juni 21,60, p. Juli-August 22,00, p. September-Dez. 22,50. — Roggen ruhig, per Mai 14,60, per Septbr.-Dezbr. 15,50. — Mehl behauptet, per Mai 46,50, per Juni 46,80, per Juli-August 47,40, per Septbr.-Dezbr. 49,10. — Rüböl weichend, per Mai 57,75, per Juni 58,25, per Juli-August 59,00, per Septbr.-Dezbr. 60,50. — Spiritus Fest, per Mai 46,50, per Juni 47,00, per Juli-August 47,00, per Septbr.-Dez. 43,50. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 27. Mai. (Schluß.) Rohzucker fest, 88 Proz. loko 49,00 à 49,25. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Mai 51,12½, per Juni 51,37½, per Juli-August 51,75, per Oktbr.-Dez. 42,12½.

Havre, 27. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 50 Points Hausse.

Rio 5000 Sack, Santos 5000 Sack Rezettes für gestern.

Havre, 27. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, per Mai 94,75, p. Sept. 94,50, p. Dez. 94,00. Ruhig.

Antwerpen, 27. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 12¼ bez. und Br., p. Mai 12¼ Br., per Juni 12¼ Br., per Septbr.-Dezbr. 12¼ Br. Fest.

Antwerpen, 27. Mai. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen fester. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Antwerpen, 27. Mai. (Telegr. der Herren Wilkens und Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., Juli 4,60, Dezember 4,77½ Käufer.

Amsterdam, 27. Mai. Bancazinn 52¼.

Amsterdam, 27. Mai. Java-Kaffee good ordinary 50¾.

Amsterdam, 27. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai —, per November 184. — Roggen per Mai 153, per Oktober 140.

London, 27. Mai. [illegible] pCt. Javazucker loko 18⅞ ruhig, Rüben-Rohzucker loko 18 stetig.

London, 26. Mai. [illegible] Küste 19 Weizenladungen angeboten. Wetter: Bewölkt.

London, 27. Mai. Chili-Kupfer 43, p. 3 Monat 43⅝.

Liverpool, 27. Mai, Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle Umsatz 4000 Ball., davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Ruhig.

Middl. amerik. Lieferungen: Mai-Juni 4 1/64 Käuferpreis, Juli-August 4 3/64, September-Oktober 4 7/64 Werth, Novbr.-Dezbr. 4 5/32 d. Käuferpreis.

Liverpool, 27. Mai, Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 4000 Ballen, davon für Spekulation u. Export 500 Ballen. Ruhig.

Middl. amerikan. Lieferungen: Mai-Juni 4 1/64 Käuferpreis, Juni-Juli 4 1/64 do., Juli-August 4 3/64 do. August-Septbr. 4 5/64 do., Sept.-Oktober 4 7/64 do. Oktober-Novbr. 4 9/64 Verkäuferpreis, Novbr.-Dezbr. 4 5/32 Käuferpreis, Dezbr.-Januar 4 3/16 d. Werth.

Glasgow, 27. Mai. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 40 sh. 5½ d.

Newyork, 27. Mai. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 7⅝, do. in New-Orleans 7¼. Raff. Petroleum Standard white in New-York 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10 Gd. Rohes Petroleum in New-York 5,00, do. Pipeline Certifikates, per Juni 58. Matt. Schmalz loko 10,90, do. Rohe u. Brothers 11,20. Zucker (Fair refining Muscovad.) 3¾. Mais (New) p. Mai 48¼, p. Juni 48¼, p. Juli 48¼. Rother Winterweizen loko 77⅛. Kaffee Rio Nr. 7, 17. Mehl (Spring clears) 2,60. Getreidefracht 2½. — Kupfer 11,00. Rother Weizen per Mai 75⅞, per Juli 77⅞, per Aug. 79⅜, per Dezbr. 85⅛. Kaffee Nr. 7 low ord. p. Juni 16,00, p. August 15,50.

Newyork, 26. Mai. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 53 000 B. Ausfuhr nach Großbritannien 34 000 Ballen, Ausfuhr nach dem Continent 21 000 Ballen. Vorrath 497 000 Ballen.

Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 5 752 912 Dollars gegen 8 405 756 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 624 589 Dollars gegen 2 787 000 Dollars in der Vorwoche.

Chicago, 27. Mai. Weizen per Mai 71¼, per Juli 72½. Mais per Mai 40½. — Speck short clear nom. Pork per Mai 21,05.

Newyork, 27. Mai. Weizen pr. Mai 75⅞ C., pr. Juli 77⅞ C.

Berlin, 22. Mai. Wetter: Regen

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 27. Mai. Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und zum Theil etwas höheren Kursen auf spekulativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls ziemlich günstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. — Hier entwickelte sich das Geschäft im Allgemeinen ruhig, vereinzelt gingen Ultimowerthe zeitweise etwas reger um. Im weiteren Verlauf des Verkehrs schwächte sich die Haltung vorübergehend etwas ab; der Schluß erschien aber wieder befestigt. — Der Kapitalsmarkt zeigte feste Haltung für heimische solide Anlagen bei mäßigem Umsatz; Deutsche Reichs- und Preußische konsolidirte Anleihen waren fester und lebhafter, nur 4proz. Reichsanleihe etwas abgeschwächt. — Fremde, festen Zins tragende Papiere waren behauptet und ruhig: Italiener und Ungarische Goldrenten fester; auch Russische Noten allmählich etwas anziehend. — Der Privatdiskont wurde mit 3 Proz. notirt. — Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu etwas festerer Notiz mäßig lebhaft um; Lombarden fester; andere Oesterreichische u. Schweizerische Bahnen behauptet, Nordostbahn schwach, Gotthardbahn etwas besser. — Inländische Eisenbahnaktien gingen zu wenig veränderten Notirungen ruhig um. — Bankaktien waren fest, die spekulativen Devisen mäßig belebt und durchschnittlich etwas höher; Diskonto-Kommanditantheile nach schwacher Eröffnung etwas anziehend. — Industriepapiere behauptet und ruhig; Montanwerthe anfangs schwach, dann fester, aber nur vereinzelt lebhafter.

Produkten-Börse.

Berlin, 27. Mai. In Newyork ist der Preis für Weizen gestern um ¼—⅜ C. gewichen. Aus Pest wird heute ein Abschlag von 20 Kr. gemeldet. An der hiesigen Getreidebörse war die Haltung heute in Folge dessen und auf die regnerische Witterung schwach. Weizen gab bei stillem Geschäft um etwa 1¼ M. nach. Roggen wurde lebhafter umgesetzt; starkes Angebot auf Abladung aus der Provinz, namentlich von der Warthe, welches nur gegen Nachlaß von 4—5 M. unter Juni-Juli-Preis Abnehmer fand, drückte den Preis um ca. 2—2¼ M. Hafer bei ruhigem Geschäft schwach, nahe Termine 1 M., hintere Sichten 2 M. niedriger. Mais stärker angeboten und ½ M. billiger. Roggenmehl still und merklich billiger. Rüböl 0,60 M. niedriger. Spiritus still, loko und Termine blieben unverändert.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogr. Loko ohne Umsatz. Termine schwankend. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 154—166 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 158 M., per diesen Monat 158,75—158—158,50 bez., per Mai-Juni —, per Juni-Juli 158,50—157,25—158,25 bez., per Juli-August 159,75—159—159,75 bez., per August-Septr. —, per Sept.-Oktober 162,75—162—162,50 bez.

Roggen per 1000 Kilogramm Loko flau. Termine niedriger. Gekündigt 100 Tonnen. Kündigungspreis 148 M. Loko 140 bis 148 Mk. nach Qualität. Lieferungsqualität — M., inländischer, guter 145,5—146,5, mit Geruch 140,5 ab Bahn bez., per diesen Monat —, per Mai-Juni —, per Juni-Juli 148,75—147,25 bis 147,75 bez., per Juli-August 150,25—148,5—149 bez., per August-Septbr. —, per Sept.-Oktober 152,75—151,25—151,75 bez.

Gerste per 1000 Kilo Still. Große und kleine 140—175, Futtergerste 123—136 Mk. nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogramm. Loko gute Qualität gefragt. Termine schließen flau. Gekündigt 150 Tonnen. Kündigungspreis 160,5 Mk. Loko 155—169 Mk. nach Qualität, Lieferungsqualität 159 M. Pommerscher mittel bis guter 156—159 bez., feiner 160 bis 164 bez., preußischer mittel bis guter 157—159 bez., feiner 160 bis 164 bez., schlesischer mittel bis guter 157—160 bez., feiner 161 bis 165 bez., per diesen Monat 160,5—161—159,5 bez., per Mai-Juni —, per Juni-Juli 160,5—161—159,5 bez., per Juli-August 153—151 bez., per August-Septbr. —, per Sept.-Oktober 147 bis 146—146,25 bez.

Mais per 1000 Kilogramm. Loko ruhig. Termine niedriger. Gekünd. 800 Tonnen. Kündigungspr. 111 M. Loko 115—130 M. nach Qualität, per diesen Monat 111,5—110,5 bez., per Mai-Juni 111,5—110,5 bez., per Juni-Juli 111,5—110,5 bez., per Juli-August 111,5 bez., per August-Sept. —, per Septbr.-Oktober 114 bez.

Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 160—195 M. nach Qual., Futterwaare 138—146 M. nach Qual.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack Termine flau und niedriger. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M, per diesen Monat —, per Mai-Juni 19,70—19,50 bis 19,55 bez., per Juni-Juli 19,70—19,50—19,55 bez., per Juli-August 19,90—19,70 bez., per August-Sept. —, per Sept.-Oktober 20,20 bis 20—20,05 bez.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto inkl. Sack, per diesen Monat 19,00 Br. — Feuchte Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto inkl. Sack per diesen Monat —.

Kartoffelmehl per 100 Kilo brutto incl. Sack, per diesen Monat 19,00 Br.

Rüböl per 100 Kilogramm mit Faß. Niedriger. Gekündigt 400 Ztr. Kündigungspreis 47,60 M. Loko mit Faß — M., ohne Faß — M., per diesen Monat, per Mai-Juni und per Juni-Juli 47,6 bez., per Juli-August —, per August-September —, per Sept.-Okt. 48,9—48,50 bez., per Oktober-Novbr. 49,10—48,70 bez., per Nov.-Dez. 49,30—48,8—48,90 bez.

Petroleum ohne Handel.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe. Ohne Handel.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10,000 Proz. nach Tralles. Gek. — Liter Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 37,6 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Still. Gekündigt 40 000 Liter. Kündigungspreis 36,70 M. Loko mit Faß —, per diesen Monat, per Mai-Juni und per Juni-Juli 36,7—36,6—36,7 bez., per Juli-August 37—37,2 bez., per August-Septbr. 37,5 bis 37,7 bez., per Sept. —, per Sept.-Oktober 37,2 bez.

Weizenmehl Nr. 00 22,50—20,50 bez., Nr. 0 20,25—18,25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 19,75—18,75 bez., do. feine Marken Nr. 0 u 1 21,00—19,75 bez.. Nr. 0 1,5 Mk höher als Nr. 0 u. 1 p. 100 Kilogr. br. incl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Dol = 4¼ M. 100 Rub = 320 M. 1 Gulden österr. 2 M 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 P

Bank-Diskonto Wechs. v. 27. Mai.

Amsterdam	2½	8 T.	168,85 bz
London	2½	8 T.	20,48 bz
Paris	2½	8 T.	81,05 B.
Wien	4	8 T.	165,45 bz
Petersburg	4½	3W.	212,75 bz
Warschau	5½	8 T.	213,60 bz

In Berl. 4. Lombard 5. Privatd. 3 G.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	20,445 G.
20 Francs-Stück	16,25 bz
Gold-Dollars	4,195 bz
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,485 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	80,90 bz
Oestr. Noten 100 fl.	165,75 bz
Russ. Noten 100 R.	214 05 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	107,20 G.
do. do.	3½	100,40 G.
do. do.	3	86,70 G.
Prss. cons. Anl.	4	107,10 G.
do. do.	3½	100,60 bz
do. do.	3	86,70 G.
do Scrips, int.		
Sts.-Anl. 1868	4	101,75 B.
Sts.-Schld-Sch	3½	99,90 G.
Berl Stadt-Obl.	3½	99,00 bz G.
do. do. neue	3½	99,10 G.
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	96,50 G.
Pfandbriefe: Berliner	5	115,40 bz
do.	4½	107,90 bz
do.	4	104,20 G.
do.	3½	98,75 bz
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3½	98,50 bz B.
Kur. u. Neu-mrk. neue	3½	98,60 B.
do.	4	102,00 bz
Ostpreuss	3½	96,50 bz G.
Pommer.	3½	98,20 bz G.
do.	4	
Posensch.	4	102,20 G.
do.	3½	97,00 G.
Schls. altl.	3½	98,20 G.
do. do.	4	
ldschl Lt. A	3½	98,10 B.
do.	4	102,00 G.
do. neue do.	3½	98,10 B.
do. do. C.	4	102,00 G.
Wstp Rittr	3½	96,90 G.
do. neul. II.	3½	96,90 G.
Pommer.	4	103,10 bz
Posensch.	4	103,20 bz
Preuss.	4	103,10 bz
Schles.	4	103,10 bz
Bad. Eisenb.-A.	4	
Bayer. Anleihe	4	107,10 G.
Brem. A. 1892	3½	98,20 B.
Hmb. Sts. Rent.	3½	97,90 B.
do. do. 1886	3	
do. amort. Anl.	3½	97,25 G.
Sächs. Sts. Anl.	3½	
do. Staats-Rnt.	3	87,00 bz G.
Prss. Präm-Anl	3½	
K. Pr.-Sch. 40 T	—	394,90 bz
Bad. Präm.-An.	4	137,50 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	144.00 B.

Brnsch. 20 T. L.	—	104,90 bz
Cöln-M. Pr.-A.	3½	134,50 B.
Dess. Präm.-A.	3½	
Ham. 50 T.-L.	3	135,50 bz
Lüb. 50 T.-L.	3½	129,25 bz
Mein. 7 Guld.-L.	—	28,00 G.
Oldenb. Loose	3	127,60 G.

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	50,70 B.
do. 1888	4½	41,90 bz
Bukar. Stadt-A.	5	97,00 B.
Buen. Air. Obl.	5	36,10 bz G.
Chines. Anl.	5½	105,10 G.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	95,70 B.
Egypt. Anleihe	3	
do. 1890	3½	
do. do.	4	101,30 G.
do. Daira-S.	4	99,00 bz
Finnländ. L.	—	58,40 G.
Griech. Gold-A	5	49,30 bz G.
do. cons. Gold	4	35,90 bz G.
do. Pir.-Lar.	5	40,30 bz G.
Italien. Rente	5	92,00 B.
Kopenh. St.-A.	3½	93,80 G.
Lissab. St. A. I. II	4	53,75 bz G.
Mexikan. Anl.	6	78,10 bz
Mosk. Stadt-A.	5	66,60 G.
Norw. Hyp-Obl	3½	
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	97,25 bz
do. Pap.-Rnt.	4⅕	80,20 bz
do. do.	5	
do. Silb.-Rent.	4⅕	80,40 bz
do. 250 Fl. 54.	4	127,70 bz
do. Kr 100 (58)	—	330,10 bz
do. 1860er L.	5	126,60 G.
do. 1864er L.	—	334.00 bz G.
Poln. Pf-Br. I-V	5	66,10 bz
do. Liq.-Pf.-Br	4	64,30 bz
Portugies. Anl. 1888—89	—	35,00 G.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	95,00 G.
Röm. Stadt-A.	4	89,50 G.
do. II. III. VI.	4	83,60 bz G.
Rum. Staats-A.	4	83,80 bz
do. Rente 90	4	83,80 B.
do. do. fund.	5	102,20 bz G.
do. do. amort.	5	98,00 G.
Rss. Eng. A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	
do. 1859	3	
do. 1880	4	98,30 bz
do. 1887	4	
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1890	4	99,20 bz
Russ. Goldrent	6	103,60 bz
do. 1884 stpfl.	5	
I. Orient 1877		
II. Orient 1878	5	67,25 bz
III. Orient 1879	5	69,00 G.
Nikolai-Obl	4	
Pol. Schatz-O.	4	95,80 bz
Pr.-Anl. 1864	5	162,90 bz
do. 1866	5	147,90 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	107,25 bz
do. neue	4½	102,20 bz G.
Schwedische	3½	96,80 bz
Schw. 1890	3½	97,00 B.
do. d. 1883	4½	100,50 G.

Schw Hyp.-Pf.	4½	101,80 bz G.
Serb. Gld-Pfdb.	5	87,50 G.
do. Rente	5	79,40 bz G.
do. neue 85	5	79,40 bz G.
Stockh. Pf. 85.	4½	102,80 B.
do. St.-Anl. 85	4	
Span. Schuld.	4	66,00 G.
Türk A. 1865 in Pfd. Sterl. ov.	1	
do do. B.	1	
do. do. C.	1	
do. Consol. 90	4	76,25 G.
do. Zoll-Oblig	5	
Trk. 400 Frc.-L	—	89,60 bz
do. Eg Trib-Anl.	4¼	
Ung. Gld-Rent.	4	95,50 G.
do. Gld.-Inv.-A.	5	101,25 bz G.
do. do. do.	4½	101,00 bz G.
do. Papier-Rnt.	5	
do. Loose	—	264,50 bz G.
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	107,00 G.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2¼	62,10 G.
Altenbg.-Zeitz	—	
Crefelder	4	84,60 bz
Crefld-Uerdng	—	88,00 bz G.
Dortm.-Ensch.	4½	103,25 bz
Eutin. Lübeck	1½	44,75 bz
Frnkf.-Güterb.	1	69,10 bz
Ludwsh.-Bexb.	9¼	225,60 bz
Lübeck-Büch.	—	144,50 bz
Mainz-Ludwsh	4¼	111,00 bz
Marnb.-Mlawk.	½	68,50 bz
Meckl. Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	101,70 G.
Ostpr. Südb.	—	75,25 bz
Saalbahn	—	25,60 bz
Stargrd-Posen	4½	101,30 B.
Weimar-Gera	—	15,00 bz G.
Werrabahn	0,66	60,30 bz
Albrechtsbahn	—	
Aussig-Teplitz	—	506,00 bz
Böhm. Nordb.	—	
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	83,75 bz
Buschtherader	—	
Canada Pacifb.	5	75,50 bz G.
Dux-Bodenb	—	
Galiz. Karl-L.	4½	
Graz-Köflsch.	—	107,25 bz
Kaschau-Od.	4	78,00 bz
Kronpr. Rud.	4¾	82,25 bz
Lemberg-Cz.	6½	106,75 bz
Oester. Staatsb		
do. Lokalb.	—	91,75 bz
do. Nordw.	—	
do. Lit. B. Elb.	—	
Raab-Oedenb.	—	27,25 bz
Reichenb.-P.	—	
Südöstr. (Lb.)	—	45,50 bz
Tamin-Land	0	2,10 G.
Ungar.-Galiz.	5	
Balt. Eisenb	3	6,75 bz
Donetzbahn	5	106,00 bz
Ivang. Domb.	5	
Kursk-Kiew	12,60	
Mosco-Brest	—	68,00 bz
Russ. Staatsb.	6,56	
do. Südwest.	5,45	75,30 bz

Wrsch.-Teres.	5	102,70 bz
Wrsch.-Wien.	—	206,10 bz G.
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	—	97,75 bz
Gotthardbahn	—	161,80 bz
Ital. Mittelm.	5	101,90 bz
Ital. Merid.-Bah	7⅕	133,40 bz
Lüttich-Lmb.	—	25,60 bz B.
Lux. Pr. Henri	2,7	68,70 bz
Schweiz. Centr	—	
do. Nordost	—	
do. Unionb.	—	
do. Westb.		
Westsicilian.	3⅗	62,30 bz

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	4½	111,50 G.
Bresl-Warsch.	—	56,00 G.
Czakat.-St.-Pr.	—	105,50 bz
Dux-Bodnb AB.		
Paul-Neu-Rup.	—	
Prignitz	4½	104,50 G.
Szatmar-Nag.	—	91,60 bz
Dortm.-Gron.	4½	115,10 G.
Marienb Mlawk	5	110,75 G.
Mecklb. Südb.	—	43,75 bz G.
Ostpr. Südb.	—	109,00 bz G.
Saalbahn	3½	93,00 B.
Weimar-Gera	3⅔	88,40 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Breslau-Warschauer Bahn	5	
Gr. Berl. Pferde Eisenbahn	4	101,90 bz G.
Oberschl.	3½	
do. (StargPos)	4	
Ostpr Südbahn	4½	
do. do.	3½	
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	103,80 B.
Dux-Bodenb. I.	5	90,40 G.
Dux-Prag G-Pr.	5	
do.	4	102,20 B.
Franz.-Josefb.	4	81,10 G.
GalKLudwgb g	4½	
do. do. 1890	4	80,10 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	98,75 G.
KronpRudolfb.	4	81,80 G.
do. Salzkammg	4	101,20 G.
LmbCzern. stfr	4	80,10 G.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g.	3	83,80 G.
do. Staats-I. II.	3	108,50 B.
do. Gold-Prio.	4	101,00 G.
do. Lokalbahn	4½	
do. Nordwestb.	5	91,10 B.
do. NdwB. G-Pr	5	108,00 bz G.
do. Lt. B. Elbth.	5	90,40 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr	3	70,40 B.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Raab Gold-Prior.	4	
Südöst- B. (Lb.)	3	65,10 G.
do. Obligation.	5	104,60 bz
do. Gold-Prior.	4	99,40 G.

Baltische gar.	5	
Brest-Grajewoar	5	99,90 bz G.
Gr. Russ. Eis. g	3	
Ivang.-Dombr. g.	4½	104,50 bz
Kozlow-Wor. g.	4	93,10 bz
do. 1889	4	94,30 bz G.
do. Chark. As. (O)	4	93,80 bz
do. (Oblig.) 1889	4	94,80 G.
Kursk-Kiew conv	4	95,00 bz
Losowo-Sebast.	5	
Mosco-Jaroslaw	5	66,25 bz
do. Kursk gar.	4	
do. Rjäsan gar.	4	95,60 G.
do. Smolensk g.	5	102,40 bz G.
Orel-Griasy conv	4	93,10 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozlow g	4	94,70 bz
Rjaschk-Morcz. g	5	102,40 bz
Rybinsk-Bolog.	5	92,00 bz
Schuja-Ivan. gar.		
Südwestb. gar.	4	96,00 B.
Transkaukas. g.	3	78,90 G.
Warsch.-Ter. g.	5	102,25 bz G.
Warsch.-Wien n.	4	100,00 bz
Wladikawk. O. g.	4	
Zarskoe-Selo	5	
Anatol. Gold-Obl	5	92,10 bz G.
Gotthardbahnov.	4	103,25 B.
Sicilian. Gld.-P. (steuerfrei)	4	
do. do. v. 1891	4	
Ital. Eisenb.-Obl.	3	
Süd-Ital. Bahn	3	60,20 B.
Serb. Hyp.-Obl.	5	80,50 G.
do. Lit. B.	5	79,20 bz G.
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4½	99,70 bz
Northern Pacific	6	113,00 bz G.
San Louis-Franc.	6	107,40 B.
Southern Pacific	6	111,10 G.

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	100,10 G.
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	113,00 B.
do. do. II.	3½	108,80 G.
do. do. III. abg.	3½	99,30 G.
do. do. IV. abg.	3½	99,30 G.
do. do. V. abg.	3½	95,75 G.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	112,75 G.
do. do.	4	103,00 bz G.
do. do.	3½	96,25 G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	101,00 bz
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	103,50 bz
do. do. (rz 100)	3½	95,30 bz
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	101,30 G.
do. Pr.-Pfdbr.	4	130,20 bz
Pomm. Hypoth.-Akt. B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,50 bz G.
P. B.-Cr. unkb (rz 110)	5	112,75 G.
do. Sr. III. V. VI (rz 100)	5	107,75 G.
do. do. (rz. 115)	4½	115,40 G.
do. do. X. (rz. 110)	4½	111,25 G.
do. do. (rz. 100)	4	101,20 B.
Pr. Cent.-Pf. (rz. 100)	4	100,50 G.
do. do. (rz. 100)	3½	96,60 bz G.
do. do. kündb. 1900	4	103,00 bz G.
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3½	96,30 bz G.

Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4½	
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	102,00 bz G.
do. do. (rz. 100)	3½	98,00 G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	
do. do. do.	4	102,90 bz G.
do. do. do.	3½	97,50 bz G.
Schles. B. Cr. (rz. 100)	4	101,90 bz B.
do. do. (rz. 100)	3½	96,50 G.
Stettin. Nat. Hyp. Cr.		
do. do. (rz. 110)	4½	105,60 G.
do. do. (rz. 110)	4	102,50 bz G.
do. do. (rz. 100)	4	102,00 bz G.

Bankpapiere.

B. f. Sprit-Prod. H	—	64,10 G.
Berl. Cassenver.	4½	132,60 G.
do. Handelsges.	6	138,30 G.
do. Maklerver.	8½	128,60 G.
do. Prod-Hdbk.	—	105,10 G.
Börsen-Hdlsver.	6½	138,30 G.
Bresl. Disc.-Bk.	5	101,10 G.
do. Wechslerbk.	4½	99,40 G.
Danz. Privatbank	7⅓	
Darmstädter Bk.	5½	137,00 B.
do. do. Zettel	3,70	
Deutsche Bank	8	158,50 bz
do. Genossensch	4⅝	118,25 G.
do. Hp. Bk. 60 pCt	7	119,00 G.
Disc.-Command	6	183,70 bz
Dresdener Bank	7	146,40 bz
Gothaer Grundcreditbank	3½	90,30 G.
Internat. Bank	—	
Königsb. Ver.-Bk		99,25 G.
Leipziger Credit	8½	173 25 bz G.
Magdeb. Priv.-Bk	5	109,10 G.
Maklerbank	5	
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	138,00 bz G.
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.	6	109,60 G.
Mitteld. Crdt.-Bk.	4½	99,00 bz G.
Nationalbk. f. D.	5	112,50 bz
Nordd. Grd.-Crd.	1	93,25 bz
Oester. Credit-A	9 1/16	173,40 bz
Petersb. Disc.-Bk	—	
do. Intern. Bk.	10	122,00 G.
Pomm. Vorz.-Akt	6	113,40 G.
Posen. Prov.-Bk.	4½	103,50 G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	132,40 bz
do. Cnt-Bd 60 pCt	9½	160,50 G.
do. Hyp.-Akt.-Bk	6½	125,50 bz G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	105,40 B.
do. Immob-Bank 80 pCt.	—	240,25 G.
do. Leihhaus	6	90,75 bz G.
Reichsbank	6,38	150,40 bz
Russische Bank	5	75,50 bz G.
Schles. Bankver.	5½	116,00 bz B.
Warsch. Comerz	—	
do. Disconto	—	87,00 bz

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	7½	137,00 bz
Anglo Ct. Guano	11¾	143,00 bz G.
Bauges. Berl.-Charl.	7⅕	1028,00 G.
Bauges. City St.-Pr.	5	79,00 B.
Bauges. Dtsche. Bau	3	79,25 bz G.
Bauges. Hann. St.-P.	3½	74,50 bz G.
Bauges. Humb.	5½	131,10 G.
Moabit	8	146,00 B.
Passage	3½	69,00 bz G.
U. d. Linden	0	
Berl. Elekt.-W.	7¾	147,25 bz G.
Berl. Lagerhof	—	89,00 bz G.
do. do. St.-Pr	9	122,50 B.
Ahrens Br., Mbt.	0	53,50 bz G.
Berl. Bock-Br.	0	52,10 bz G.
Schultheiss-Br.	16	247,75 bz G.
Bresl. Oelw.	3	91,00 bz G.
Deutsche Asph.	5	83,25 G.
Dynamit Trust.	9	143,30 bz G.
Erdmannsd. Sp.	5½	94,50 B.
Fraust. Zucker	0	97,25 G.
Glauz. Zucker	12	113,50 G.
Gummi Harburg-Wien	24	289,75 G.
do. Schwanitz	12½	184,50 G.
do. Voigt Winde	8	130,75 G.
do. Volpl. Schldt.	—	96,50 G.
Hemmoor Cem.	6	103,00 bz G.
Köhlm. Strk.	12	
Körbisdf. Zucker	12	105,60 G.
Löwe & Co.	18	255,75 bz
Bresl. Linke	—	154,00 B.
do. Hofm.	10	136,80 G.
Germ. Vrz.-Akt.	6½	85,60 G.
Görlitz ov.	8	117,25 G.
Görl. Lüdr.	10	142,25 G.
Grusonwerk	10	204,40 G.
H. Pauksch	2	66,50 G.
Schwarzkopff	18	247,00 bz G.
Stettin-Vulk.-B.	—	108,80 bz G.
Sudenburg	14	209,00 B.
O.-Schl. Cham.	3	58,75 bz G.
do. Port.-Cem.	11½	75,75 bz
Oppeln. Cem.-F.	4	91,60 bz G.
do. (Giesel)	2	76,40 bz
Gr. Berl. Pferdb.	12½	228,10 G.
Hamb. Pferdeb.	—	98,00 B.
Potsd. ov. Pfrdb.	5	97,00 bz G.
Posen. Sprit-F.	4	
Rositzer Zucker	—	74,25 G.
Schles. Cem.	—	127,50 bz G.
Stett. Bred. Cem.	2	85,75 B.
do. Chamott.	15	201,00 G.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	—	119,10 G.
Berzelius	10	128,25 G.
Bismarckhütte	8	151,50 G.
Boch. Gusst.-F.	6½	120,00 bz B.
Donnersmarck	—	87,25 G.
Dortm. St.-Pr. A.	1	55,50 bz G.
Gelsenkirchen	9	134,50 B.
Hibernia	5¼	103,10 bz G.
Hörd. St.-Pr.-A.	0	36,40 bz
Inowrazl. Salz	1	40,00 bz G.
König u. Laura	4	101,25 bz
Lauchham. ov.	6	102,20 B.
Louis. Tief. St.-Pr	7	100,00 bz B.
Oberschl. Bd.	½	48,10 bz B.
do. Eisen-Ind.	—	106,50 bz G.
Redenh. St.-Pr.	—	9,00 bz B.
Riebeck. Mont.	15	159,10 bz G.
Schles. Kohlw.	0	23,00 G.
do. Zinkhütte	15	185,50 bz
do. do. St.-Pr.	15	186,00 bz
Stolb. Zink-H.	1	38 25 bz G.
do. St.-Pr.	6	106,25 bz G.
Tarnowitz ov.	0	48,75 bz
do. do. St.-Pr.	0	

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.